

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten, Alumni, Partner und Freunde des KAAD,

Mitgliederversammlung und Vorstand des KAAD e.V. haben am 8. Mai 2019 (dem „Geburtstag“ des KAAD vor 61 Jahren) auf ihrer jährlichen Sitzung das Jubiläumsjahr 2018 noch einmal resümiert und vor allem auch die Vertiefung unseres internationalen Netzwerks und die Wirksamkeit unserer Förderungsarbeit gewürdigt, wie sie durch eine wissenschaftliche Studie zweier Migrationsexperten im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz eindrucksvoll belegt werden. Die Studie soll in erweiterter Form im Herbst auch als Buch erscheinen (vgl. S.3).

Die MV traf auch wichtige Personalentscheidungen. Mit dem Ende seiner Amtszeit bei Missio Aachen wird *Prälat Dr. Klaus Krämer* zum 31. Juli auch als Vorsitzender des KAAD e.V. ausscheiden. Prälat Krämer hat acht Jahre lang engagiert als Vorsitzender gewirkt und insbesondere in



den schmerzlichen Spardiskussionen des Jahres 2013, die bis heute unserer Arbeit Grenzen setzen, für den KAAD erfolgreich erworben. Zu seinem Nachfolger wurde *Domkapitular Dr. Heinz Detlef Stäps* gewählt, der seit 2016 unserer Mitglieder-

versammlung und seit einem Jahr auch dem Vorstand angehört. Dr. Stäps kennt als früherer Hochschulseelsorger und Gutachter in unserem Akademischen Auswahlgremium, vor allem aber durch seine derzeitige Tätigkeit als Hauptabteilungsleiter Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart, alle Bereiche der Förderungsarbeit des KAAD und kommt aus einer Diözese, die eine vielfältige und breit vernetzte weltkirchliche Arbeit aufzuweisen hat.

Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde *Burkhard Haneke* gewählt. Er vertritt im Vorstand die großen kirchlichen Werke. Wie sein Vorgänger Dr. Gerhard Albert ist er als dessen Nachfolger beim Osteuropahilfswerk Renovabis in Freising Geschäftsführer für den Projektbereich. Der Theologe, Slawist und Politikwissenschaftler hat außerdem breite Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit.

Mitglied des Vorstands ist auch der Präsident des KAAD, Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff.



Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand!

Auch in der *Geschäftsstelle* gibt es eine wichtige Veränderung: Zum 1. September 2019 hat der Präsident des KAAD Frau Dr. Nora Kalbarczyk (Referatsleiterin Naher und Mittlerer Osten) zur Stellvertreterin von Generalsekretär Dr. Hermann Weber berufen. Der langjährige Stellvertreter, Dr. Heinrich Geiger, hatte im Blick auf sein altersbedingtes Ausscheiden 2020 um eine vorzeitige Entpflichtung gebeten.

Unsere Themen des Jahres 2020

Am 28./29. Juni tagte in Bonn die KAAD-Bildungskommission: 15 studentische Delegierte aus den 5 Kontinentalreferaten trafen sich mit Vertretern der Geschäftsstelle, der Leitung und einem der Geistlichen Beiräte, um über die Schwerpunkte der Bildungsarbeit des kommenden Jahres zu beraten. Bei der Themenliste, die von den Delegierten bereits im Vorfeld, meist durch Onlinebefragungen ihrer Gruppen, vorbereitet worden war, fiel besonders auf, wie sehr die Stipendiatinnen und Stipendiaten die Spannung zwischen lokalen/regionalen Identitäten und Globalisierungsprozessen bzw. –zwängen beschäftigt.



Die vielfältige und auch verschiedene Fachbereiche berücksichtigende Themenliste für unsere 10 Seminarveranstaltungen 2020 (Arbeitstitel) spiegelt noch die angeregten Diskussionen wider, die schließlich zu diesen Prioritäten geführt haben:

Kontinentbezogene Seminare:

- Afrikanische Identität: Heimatzugehörigkeit und Zusammengehörigkeit
- Grenzen: Zur Zukunft der Zusammenarbeit in Asien
- Migration in Lateinamerika
- Alte Sprachen und Kulturen im Nahen Osten
- Russische Vorherrschaft in Osteuropa

Regionenübergreifende Themen:

- Umgang mit Big Data in verschiedenen Entwicklungsbereichen
- Jugend auf der Straße: generational gap?
- Landleben und Strukturwandel der Landwirtschaft in Deutschland
- Photographie: Bilder und ihre Wirkung
- (Psychologische) Probleme des Doktorandenstudiums

Als geistliche Angebote werden außerdem wieder Spirituelle Tage im Kloster Beuron und die Studien- und Pilgerfahrt nach Rom auf dem Programm stehen.

Die Jahresakademie des kommenden Jahres wird unter dem Motto „*Macht und Freiheit der Sprache*“ ein Thema entfalten, das schon im Vorjahr die Delegierten sehr interessiert hatte, aber zunächst zurückgestellt wurde, um den Entwicklungsbegriff als Leitthema des Jubiläumsjahrs 2018 noch interdisziplinär breiter zu bearbeiten. Mit „*Identitätspolitiken und Sprachbiographien*“ im Untertitel kann nun die Jahresakademie 2020 aus einer nur scheinbaren Seiten-Perspektive viele Konflikte und Spaltungen des gegenwärtigen geopolitischen Spektrums, aber auch die individuellen und familiären, auch geschlechtsspezifischen Erfahrungen unserer Stipendiaten/innen thematisieren: Mehrsprachigkeit im heimatlichen Umfeld und der (Groß-)Familie („interkulturelle Erziehung“), Sprachlernen und -lenkung in der Schule und Universität (Dominanz eines „Global English“), vor allem auch die „Differenzenerfahrung“ in Deutschland. Eine wichtige Rolle wird zudem der Einfluss der Digitalisierung, insbesondere der Technologien, die soziale Netzwerke ermöglichen, und der Künstlichen Intelligenz, auf die Sprache spielen.



Angeregt wurde auch über die Alumniarbeit des KAAD diskutiert. Wie können wir die nach dem Förderungsende (temporär) noch in Deutschland bleibenden ehemaligen Stipendiaten/innen am besten weiter einbinden? Wie können wir die fachliche Vernetzung der Alumni auf der ganzen Welt („transregional“) trotz sehr begrenzter finanzieller Mittel intensivieren? Zur ersten Frage wird 2020 als „Pilotprojekt“ ein Treffen syrischer Ehemaliger im Blick auf die zukünftigen Perspektiven für ihre berufliche/wissenschaftliche Arbeit stattfinden.

Seminare in Äthiopien und Simbabwe

Im Mai reiste Dr. Marko Kuhn, Referatsleiter Afrika, nach Äthiopien und Simbabwe.

In Äthiopien stand dieses Mal das Thema Flucht, Migration und ethnische Gewalt im Vordergrund. Kardinal Berhaneyesus Souraphiel, langjähriger Partner und Freund des KAAD, wurde zum Koordinator einer nationalen Versöhnungskommission berufen. Dies ist ein Zeichen für die wachsende Rolle der katholischen Kirche in schwierigen Zeiten. Seit den beeindruckenden Reformen des neuen Ministerpräsidenten Abiy ist im Land eine Welle der ethnischen Gewalt ausgebrochen. Viele Konflikte kommen nun zum Vorschein, die das vorherige autoritäre System verhindert hatte. Zu den über eine Million



„externen“ Flüchtlingen (aus Eritrea, Südsudan und Somalia) kommen nun noch bis zu drei Millionen Binnenvertriebene.

Diese Problematik stand im Mittelpunkt des diesjährigen Seminars von KASHA (KAAD Association of Scholars from the Horn of Africa) zum

Thema „National Cohesion and Ethnic Strife“. Während des Seminars besuchten die Teilnehmer auch eines der Camps von Binnenvertriebenen nahe der Stadt Gondar und sprachen mit den dortigen Bewohnern. In der von historischen Monumenten geprägten Stadt war die Spannung besonders stark spürbar zwischen dem reichen Erbe der äthiopischen Nation und den gegenwärtigen Konflikten zwischen Volkgruppen.

Am ersten Abend des KASHA-Seminars trafen die Mitglieder und die zum Thema sprechenden Referenten auf die Delegation von *Erzbischof Stefan Heße*, dem Vorsitzenden der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz und Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen. Zusammen mit dem Bereichsleiter Weltkirche der DBK (Ulrich Pöner), dem Referenten für Migrationsfragen, Dr. Alexander Kalbarczyk, und drei weiteren Delegationsmitgliedern reiste er vom 20.-25. Mai 2019 nach Äthiopien, um sich über die Situation von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen in der Region zu informieren. Dr. Marko Kuhn begleitete die Delegation und unterstützte die Erstellung und Organisation des Programms. Dabei waren vor allem die Verbindungen des KAAD in die Ortskirche, die örtliche Politik und in die Szene der internationalen Organisationen von Bedeutung.

So traf die Delegation z.B. mit der KAAD-Alumna und amtierenden Ministerin für Development and Planning Äthiopiens, *Fitsum Assefa Adela*,



zusammen um sich über die derzeit angespannte Lage im Land zu informieren. (Mehr Informationen zur Informationsreise der Migrationskommission sind unter <https://www.dbk.de/themen/fluechtlingshilfe/informationsreisen/reise-nachaethiopien-2019/> einsehbar.)

Im Anschluss an den Aufenthalt in Äthiopien reiste Marko Kuhn nach Simbabwe zu Verhandlungen und Vorbesprechungen für eine Auslandsakademie des KAAD im kommenden Jahr. Neben dem Hilfswerk Misereor konnte nun die Arrupe Jesuit University als weiterer Kooperationspartner gewonnen werden. Das diesjährige Seminar von KASSA (KAAD Association of Scholars from Southern Africa) fand in Bulawayo statt, dem Standort der zweitgrößten Universität Simabwes. Dort sprachen ‚externe‘ (Uni-Dozenten) und ‚interne‘ Referenten (KASSA Mitglieder) über das Thema



„Exploring women participation, leadership and governance within the church, home, social and political field and men’s response.“

Den Abschluss fand das Seminar in der

Stadt Livingstone in Sambia, also in der Nachbarstadt der Viktoriafälle, zu denen die Gruppe eine Exkursion durchführte. Aus Simbabwe kommt auch eine der beiden afrikanischen KAAD-Künstlerinnen, die auf der diesjährigen *Biennale in Venedig* ihre Länder vertreten und ausstellen (vgl. „Alumni heute“ auf unserer Homepage).

Interkultureller Workshop

Am 25. Mai fand zum dritten Mal ein interkultureller Workshop statt, an dem alle der derzeit 21 KAAD-Stipendiaten/innen im Bonner Sprachkurs teilnahmen. Geleitet von den beiden Referentinnen Santra Sontowski und Miriam Roßmerkel lag das Augenmerk der Veranstaltung darauf, die Sprachschüler/innen gleich zu Beginn ihres Aufenthaltes auf ihre Zeit in Deutschland vorzubereiten. Ziel der Veranstaltung war es nicht nur, ein Bewusstsein für die eigene Kultur und Identität zu schaffen, sondern auch für kulturell bedingte Unterschiede im Denken und Handeln von Personen unterschiedlicher Kulturen zu sensibilisieren. Insgesamt wurde der Workshop und die Vernetzung der KAAD-Sprachkurschüler als sehr bereichernd empfunden.



Am 9. Juli werden alle Sprachkursteilnehmer, auch die Theologie-Stipendiaten des „Albertus-Magnus-Programms“ der DBK, im Rahmen einer gemeinsamen Einführung mit dem Generalsekretär u. a. das Bonner UN-Viertel besichtigen.

Kurz notiert: Publikationen

Frucht unseres Jubiläumsjahrs sind auch einige Publikationen, so vor allem die Studie zweier Migrationswissenschaftler zu unserem Alumninetzwerk und dessen entwicklungspolitischer Wirksamkeit: *Uwe Hunger/Sascha Krannich: Das entwicklungsbezogene Engagement von internationalen Studierenden und Alumni. Wie kann es am besten gefördert und unterstützt werden?* (Hier als PDF über die KAAD-Homepage abrufbar)



Auf der Jahresakademie 2019 wurde die Festschrift zum 60. Geburtstag von Hermann Weber überreicht, zu der 16 namhafte Autoren/innen aus dem KAAD-Netzwerk im In- und Ausland wissenschaftliche Beiträge verfasst haben.

Die Texte aus der Perspektive verschiedener Disziplinen, auch der Literatur und Kunst, entfalten ein vertieftes Verständnis von Inter-

kulturalität in gesellschaftlich heterogenen Kontexten und würdigen zudem die Rolle des KAAD und ihres langjährigen Generalsekretärs (Hier der Link zum **Inhaltsverzeichnis**).

Aus einer Reihe von Veranstaltungen unserer Alumnivereine in Afrika zwischen 2015 und 2018 ist ein Sammelband hervorgegangen, der jetzt in Nairobi erschienen ist und 12 Studien zu Bildung und Erziehung in Äthiopien, Ghana, Kenia, Tansania, Uganda, Mosambik und Simbabwe vereint: *John Kabutha Mugo, Proscovia Namubiru-Ssentamu and Mukirae Njihia (Hg.): The Good Education & Africa’s Future – Concepts, Issues and Options.* (Hier der Link zum **Inhaltsverzeichnis**)

Gemeinsam ist ihnen entgegen einer Fokussierung auf „measurement“ in den Erziehungswissenschaften die Betonung von „good education“ im Sinne von „holistic“ und von „service learning“.

